

Trendthema im Juli 2018:

„Entwicklung der Milchproduktion 2017/2018“

Ein Beitrag von Johannes Meyer und Ludwig Theuvsen

Die Kuhmilchproduktion belief sich 2017 weltweit auf 501 Mio. Tonnen. Damit lag sie 6,1 Mio. Tonnen bzw. 1,2% über der des Jahres 2016. Die Milchanlieferung in der Europäischen Union, dem weltweit größten Mischerzeuger, betrug 2017 in Summe 155,5 Mio. Tonnen. Damit lag sie 3,2 Mio. Tonnen bzw. 2,1% über der des Jahres 2016.

Während die Milchanlieferung im ersten Quartal 2017 noch 1,5% unter der des Vorjahresniveaus lag, überstieg sie die Vorjahresanlieferung ab dem zweiten Quartal 2017. Diese Entwicklung beschleunigte sich im Verlauf des Jahres 2017, sodass die Milchanlieferung in der EU im vierten Quartal 2017 bereits 5,4% über der des Vorjahresquartals lag. Im ersten Quartal 2018 lag die Milchanlieferung in der EU erneut über der des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Allerdings ging die Mehranlieferung im Vergleich zum Vorjahr auf 2,7% zurück.

Tab. 1: Entwicklung der Milchproduktion in ausgewählten EU-Ländern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

	ΔQ3 2016	ΔQ4 2016	ΔQ1 2017	ΔQ2 2017	ΔQ3 2017	ΔQ4 2017	ΔQ1 2018
Europäische Union (28 Länder)	-2,0%	-3,5%	-1,5%	1,3%	3,5%	5,4%	2,7%
Deutschland	-1,9%	-4,6%	-4,4%	-2,0%	1,1%	5,4%	3,4%
Frankreich	-4,3%	-7,5%	-2,9%	-0,5%	1,3%	5,4%	2,5%
Vereinigtes Königreich	-7,5%	-6,6%	-0,4%	3,9%	5,8%	7,0%	0,3%
Niederlande	4,5%	0,6%	-0,5%	-0,5%	-1,1%	1,4%	-1,2%
Polen	-1,4%	1,0%	3,5%	4,7%	5,2%	4,9%	2,7%
Italien	-2,2%	2,5%	0,9%	2,8%	10,5%	7,9%	8,5%
Irland	-0,1%	-4,7%	1,3%	9,4%	10,8%	10,1%	3,9%
Spanien	0,1%	-1,9%	-0,1%	2,2%	2,7%	4,0%	3,2%
Dänemark	-1,1%	-2,8%	-1,0%	1,4%	2,1%	5,2%	1,6%
Belgien	-7,9%	-11,0%	-1,2%	1,6%	5,1%	9,7%	6,2%
Österreich	-3,5%	-4,9%	-1,8%	2,0%	5,0%	9,3%	7,4%
Tschechische Republik	9,8%	8,2%	0,3%	7,7%	8,0%	10,4%	3,5%
Schweden	-3,9%	-4,2%	-3,3%	-2,4%	-0,6%	0,1%	-2,3%
Finnland	-1,1%	-1,9%	-2,3%	-2,7%	0,4%	0,9%	-0,2%
Portugal	-4,8%	-5,6%	-3,2%	0,3%	1,5%	3,6%	2,6%

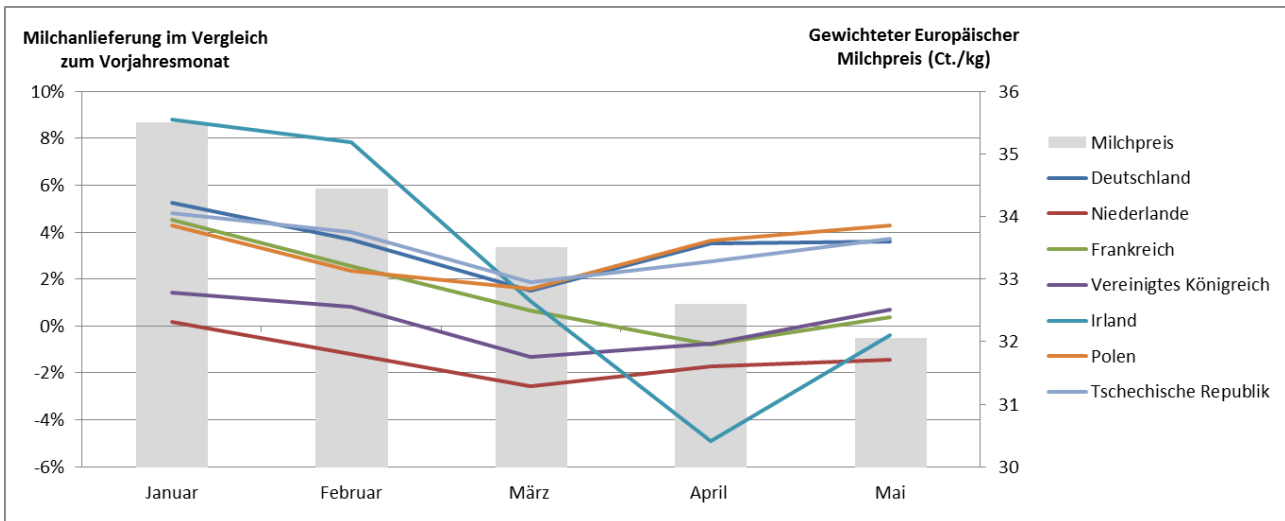
Quelle: Eigene Darstellung nach EUROSTAT 2018

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass im ersten Quartal 2017 lediglich Polen (+3,5%), Italien (+0,9%), Irland (+1,3%) und Tschechien (+0,3%) mehr Milch abliefern als im Vorjahresquartal. Dagegen lag die Milchanlieferung im zweiten Quartal 2017 bereits bei 10 der 15 größten Milcherzeuger der EU über der des Vorjahreszeitraums. Im dritten Quartal 2017 bewegte sich die Milchanlieferung dann lediglich noch in den Niederlanden (-1,1%) und in Schweden (-0,6%) unter der des Vorjahreszeitraums. Alle anderen Erzeugerländer steigerten die Milchanlieferung im Vergleich zum Vorjahr, sodass die Milchanlieferung in der gesamten EU 3,5% über der des Vorjahreszeitraums lag.

Gestützt durch die gestiegenen Milchpreise überstieg die Milchanlieferung im vierten Quartal 2017 dann in allen der 15 größten Milcherzeugerländer der EU die des Vorjahreszeitraums, sodass die Milchanlieferung EU-weit 5,4% über der des Vorjahreszeitraums lag. Die größten Zuwächse verzeichneten dabei Irland (+10,1%), Tschechien (+10,4%) und Belgien (+9,3%).

Zum Jahreswechsel 2017/18 zeichnete sich dann eine Trendwende bei den Milchpreisen ab. Lag der gewichtete Europäische Milchpreis im Dezember 2017 noch bei 37,4 Ct./kg und damit lediglich knapp 0,5 Ct./kg unter dem des November, fiel er bereits im Januar 2018 deutlich auf 35,5 Ct./kg und erreichte im Mai mit 32,1 Ct./kg seinen vorläufigen Tiefpunkt (vergl. Abb. 1). Im ersten Quartal 2018 war in der Folge die Milcherzeugung im Vergleich zum Vorjahresquartal in den Niederlanden (-1,2%), Schweden (-2,3%) und Finnland (-0,2%) erneut rückläufig. In Summe verringerte sich der Zuwachs der Milchanlieferung im Vergleich zum Vorjahr im ersten Quartal 2018 in der EU auf 2,7%.

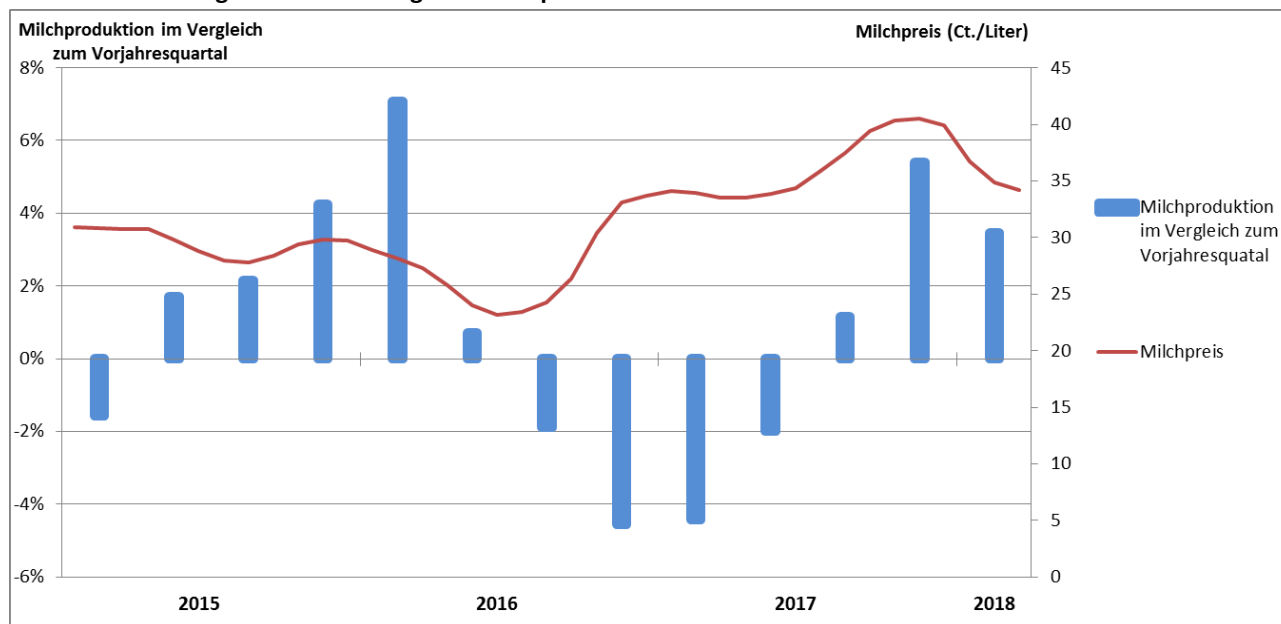
Abb. 1: Entwicklung der Milchanlieferung und des Milchpreises für ausgewählte EU Mitgliedsstaaten



Quelle: Eigene Darstellung nach EUROSTAT 2018, MILK MARKET OBSERVATORY 2018

Im Zuge der fallenden Auszahlungspreise für Milch ging auch die Mehranlieferung im Vergleich zum Vorjahr in einigen Ländern zurück (vergl. Abb. 1). In allen in Abb. 1 betrachteten sieben Ländern ging der Überschuss in der Milchanlieferung im Vergleich zum Vorjahr in den ersten drei Monaten des Jahres 2018 zurück. In den Niederlanden (-2,6%) und dem Vereinigten Königreich (-1,3%) lagen die den Molkereien angebotenen Mengen im März 2018 bereits unter dem Niveau des Vorjahres. Im April sanken dann auch die Anlieferungsmengen in Frankreich (-0,8%) und Irland (-4,9%) im Vergleich zum Vorjahresmonat. Dagegen stiegen die Anlieferungsmengen im April in Deutschland (+3,5%), Polen (+3,6%) und der Tschechischen Republik (+2,7%) im Vergleich zum Vorjahresmonat erneut an. Im Mai legten die Anlieferungsmengen im Vergleich zum Vormonat in allen betrachteten Ländern noch einmal zu. Damit lagen die Anlieferungsmengen im Mai im Vergleich zum Vorjahresmonat lediglich noch Irland (-0,4%) und den Niederlanden (-1,5%) leicht unter denen des Mai 2017.

Abb. 2: Entwicklung Milchanlieferung und Milchpreis Deutschland



Quelle: Eigene Darstellung nach Eurostat 2018, MILK MARKET OBSERVATORY 2018

Außerhalb der Europäischen Union stieg die Milchproduktion in den USA in den letzten Jahren kontinuierlich an. Im Jahr 2017 produzierten die USA 97,7 Mio. Tonnen Milch, was einem Anstieg von 1,4 Mio. Tonnen bzw. 1,4% im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Auch in Neuseeland übertraf die Milchproduktion 2017 die des Vorjahres. Hier stieg die Milchproduktion 2017 um 286.000 Tonnen bzw. 1,4% auf 21,5 Mio. Tonnen. Allerdings verlief die Produktionssteigerung hier weniger gleichmäßig als in den USA. Während in den Vereinigten Staaten über alle Quartale hinweg die Produktion kontinuierlich oberhalb der Erzeugungsmengen des Vorjahres lag, stieg die Erzeugung in Neuseeland in der ersten Jahreshälfte stärker an. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte ging die Milchproduktion zunächst leicht um 1,1% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück, legte im letzten Quartal 2017 aber im Vergleich zum Vorjahresquartal noch einmal um 1,5% zu. Im ersten Quartal 2018 steigerten die Vereinigten Staaten ihre Milchproduktion erneut um 1,5% im Vergleich zum ersten Quartal 2017. In Neuseeland hingegen ging die Milchproduktion im ersten Quartal 2018 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 2,9% zurück.

Tab. 2: Entwicklung der Milchproduktion in den USA und Neuseeland

	ΔQ3 2016	ΔQ4 2016	ΔQ1 2017	ΔQ2 2017	ΔQ3 2017	ΔQ4 2017	ΔQ1 2018
USA	1,8%	2,5%	1,1%	1,9%	1,7%	1,1%	1,5%
Neuseeland	-0,2%	-4,3%	1,4%	4,8%	-1,1%	1,5%	-2,9%

Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach USDA 2018, DCANZ 2018

Derzeit wird die Milchproduktion in vielen wichtigen Erzeugerländern weiter ausgedehnt. Wie weit die aktuelle Dürre in einigen Teilen der Europäischen Union und die damit einhergehende teilweise fehlende Futtergrundlage sich jedoch auf die Milchproduktion in den entsprechenden Ländern auswirken wird, bleibt abzuwarten. Erste vorliegende Berichte aus der Landwirtschaft deuten jedoch auf Bestandsabstockungen namentlich in den nördlichen Bundesländern aufgrund von Futtermittelknappheit hin.